Anlage 3

NEILA

Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

„Stadt-Land-Plus“-Verbundvorhaben

März 2018 bis Februar 2023

gefördert durch das

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ziele von NEILA

- Erarbeitung eines
  interkommunalen Lasten-Nutzen-Ausgleichssystems
- Ableitung
  instrumenteller und institutioneller Umsetzungserfordernisse
  für ein **nachhaltiges regionales Wachstum**





Arbeitspakete (I)

shaREgion	NEILA
4. Interkommunales Ausgleichsmanagement: kurzfristige Maßnahmen	
4.1 Regionalmonitoring	AP 2 Regionsweites Raumentwicklungsmonitoring AP 3 Regionsweites integriertes Entscheidungshilfesystem
4.2 Regionaler Wissenspool „Industrie 4.0“	AP 2 Regionsweites Raumentwicklungsmonitoring AP 3 Regionsweites integriertes Entscheidungshilfesystem
4.3 Interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept	AP 4a/b Interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept
4.5 Regionale Mobilitätsstrategie/ Strategieplan Mobilität	AP 4a/b Interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept AP 6a/b Instrumentelle und institutionelle Umsetzung AP 3 Regionsweites integriertes Entscheidungshilfesystem

Arbeitspakete (II)

shaREgion	NEILA
5. Interkommunales Ausgleichsmanagement: mittel- und langfristige Maßnahmen	
5.1 Interkommunaler Lasten-Nutzen-Ausgleich	AP 5a/b Interkommunales Ausgleichs- und Verteilungssystem
5.2 Interkommunale Wohnflächenentwicklung	AP 6a/b Instrumentelle und institutionelle Umsetzung
5.3 Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung	AP 6a/b Instrumentelle und institutionelle Umsetzung

Arbeitspakete (III)

shaREgion	NEILA
6. Ausblick: Über die shaREgion hinaus	
6.1 Freiraum ist kein „Rest“-Raum	AP 4a/b Interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept
6.2 Gemeinsame Regionale Stimme	AP 6a/b Instrumentelle und institutionelle Umsetzung AP 5b Interkommunales Ausgleichs- und Verteilungssystem AP 1 Projektmanagement
6.3 … – wieder – zum *:rak*	→ NEILA insgesamt

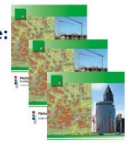
Lernen von Best Practices

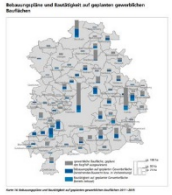
zum regionalen Ausgleich von Lasten und Nutzen

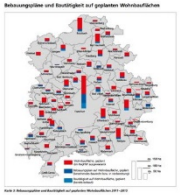
Monitoring Flächenentwicklung Wohnen/Gewerbe: Regionalverband Frankfurt Rhein/Main

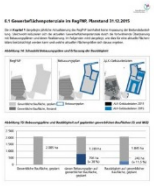
Ergebnis:

Jährlich aktualisierte Informationen über die Flächenentwicklung und Flächennutzungen sowie Verfahren und Bautätigkeit im Verbandsgebiet





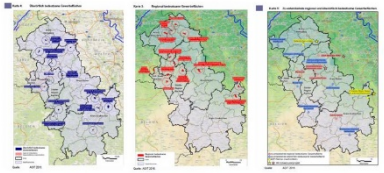




Regionale Gewerbeflächenentwicklung: Zweckverband Region Aachen

Ergebnis:

- Darstellung regional/überörtlich bedeutsamer Gewerbeflächen
- Darstellung zu entwickelnde regional/überörtlich bedeutsame Gewerbeflächen
- Fachbeitrag für Regionalplanung



Instrumente zur länderübergreifenden Regionalentwicklung: Förderfonds der Metropolregion Hamburg

Ziele:

- Verbesserung der Struktur und Entwicklung der Metropolregion Hamburg
- Initiierung und Förderung projektorientierter Zusammenarbeit in den Handlungsfeldern
  - Partnerschaft von Stadt und Land
  - Dynamischer Wirtschaftsraum
  - Grüne Metropolregion
  - Infrastruktur und Mobilität



Regionaler Lasten-Nutzen-Ausgleich: Beteiligungen der Region Hannover

Ziele:

- Bedarfsgerechte Entwicklung Wohn- und Gewerbeflächen in der Region
- Bedarfsgerechte Errichtung und Bewirtschaftung von Wohn- und Gewerbebauten sowie kommunalen Einrichtungen in der Region
- Bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Einrichtungen des Gesundheitswesens

Instrumente zur länderübergreifenden Regionalentwicklung: Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

Ziel:

- Wettbewerbsfähige Positionierung der Metropolregion Rhein-Neckar im (inter-)nationalen Standortwettbewerb
- Stärkung der länderübergreifenden Zusammenarbeit regionaler Initiativen
- Förderung der projektorientierten Zusammenarbeit staatlicher, kommunaler und privatwirtschaftlichen Akteure in der Region

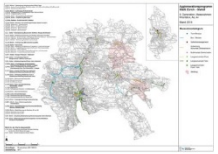


Integrierte regionale Entwicklungskonzepte: Agglomerationsprogramm Zürich-Glattal

Ergebnis:

- inhaltlich und zeitlich priorisierten Maßnahmen zur Lenkung der Siedlungs- und Verkehrsinfrastrukturentwicklung
- Voraussetzung zum Erhalt von Fördermitteln aus dem Infrastrukturfonds nach IFG und MinVG









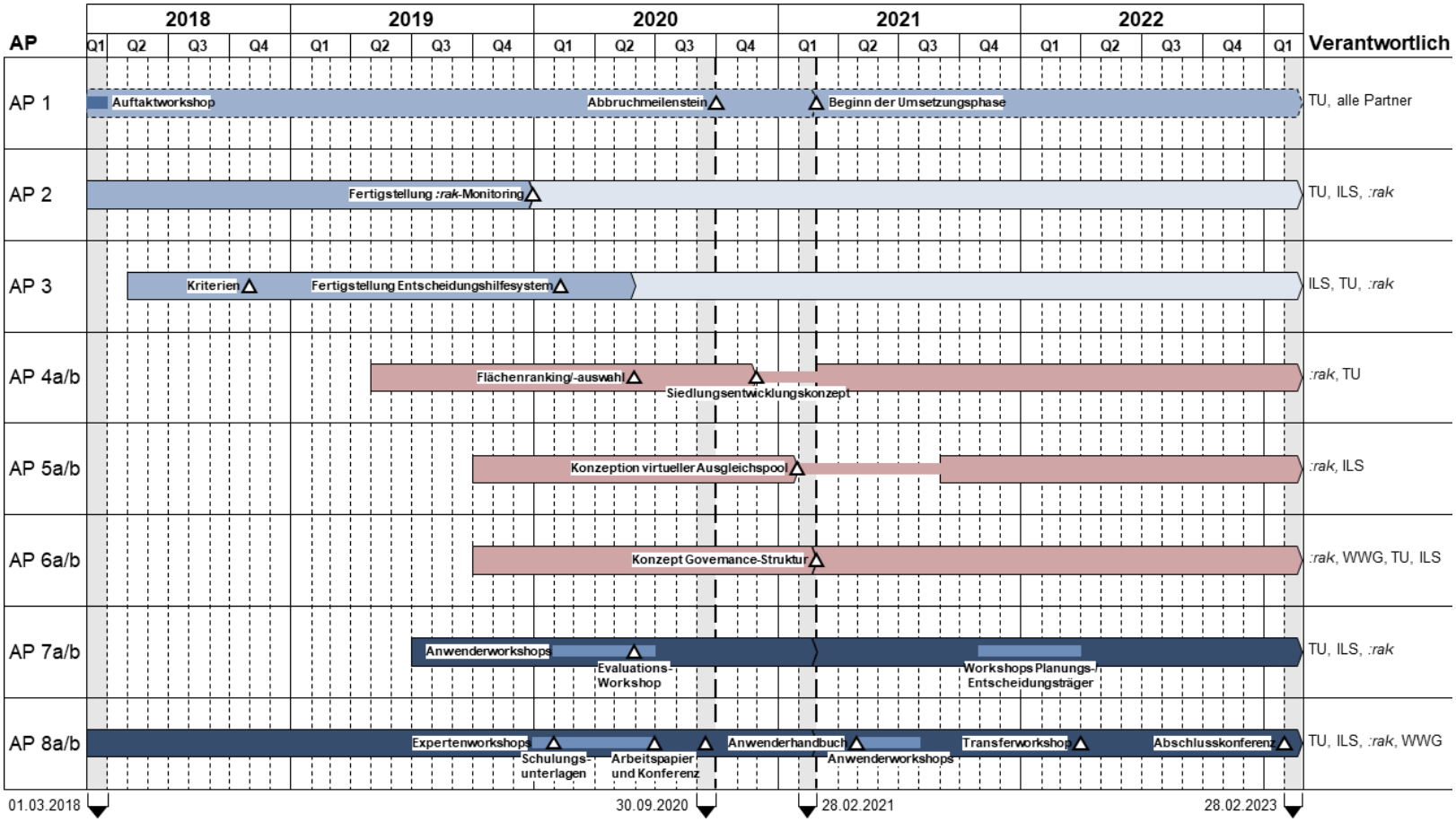


Arbeitsstrukturen

Arbeitsstrukturen in NEILA bauen auf den Strukturen der shareregion auf, z. B.:

- Lenkungsgruppe aus kommunalen Entscheidungsträgern (Entscheidung der Kommunen)
- Prozesssteuerung (*:rak*-Geschäftsstelle und Verbundpartner)
- Fachbeirat (insb. ständige Gäste des *:rak*)
- Dialogformate zur Einbindung der Kommunalpolitik (u. a. gemeinsame Sitzungen von Fachausschüssen)

NEILA-Zeitschiene



Mehrwert für die Kommunen (I)

- ✓ Einsparungen in den aktuellen und künftigen Infrastrukturkosten (u. a. durch regionsweite und interkommunal abgestimmte Berücksichtigung der Folgekosten/Remanenzkosten)
- ✓ Übernahme der entwickelten Tools (z. B. GIS-Tools) durch die kommunalen Fachdienststellen
- ✓ Kommunikation „auf Augenhöhe“ durch angepasste Governance-Struktur i. V. m. harmonisiertem Instrumentarium der Flächenentwicklung

Mehrwert für die Kommunen (II)

- ✓ „Gemeinsame Regionale Stimme“ (shaREgion)
  - …durch Fortführung der Arbeitsstrukturen der shaREgion und Ausweitung auf den *:rak*
  - …durch mehr interkommunale Verbindlichkeit (u. a. auch hinsichtlich der bauleitplanerischen Dimension)
  - …für eine starke und gemeinsame Stimme in Richtung der zuständigen Ressorts der Länder und Regionen (insb. Regionalplanung, Landesplanung, Förderpolitiken und Finanzausgleich)
- ✓ Interkommunale Flächenentwicklung (z. B. regionales „Dach“ der kommunalen Entwicklungsgesellschaften)

Erhöhung der Verbindlichkeit

- ✓ Raumordnerische Dimension
  (z. B. Raumordnerischer Vertrag zwischen NRW und RP für die *:rak*-Region, Siedlungsentwicklungskonzept als Fachbeitrag zu den Regionalplänen)

- ✓ Bauleitplanerische Dimension
  (z. B. Anpassung der Bebauungspläne an das Siedlungsentwicklungskonzept, Städtebauliche Verträge zur Flächenentwicklung, gemeinsame Flächennutzungs-planung nach BauGB)

- ✓ Fiskalische Dimension
  (z. B. kommunaler Finanzausgleich, kommunale Gemeinschaftsarbeit)